vinetur

Argentiniens Weinexporte steigen im Oktober dank starkem Zuwachs bei Fasswein um 19,3 Prozent

Das Volumen legte um 28 Prozent zu und wuchs stärker als die Erlöse, während die durchschnittlichen Exportpreise auf 3,12 USD pro Liter sanken

Mittwoch, 11. November 2026



Argentiniens Weinexporte verzeichneten im Oktober eine deutliche Erholung: Sowohl die Ausfuhren als auch die Exporterlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr. Damit konnten die schwächeren Preise in den ersten zehn Monaten des Jahres jedoch nicht ausgeglichen werden.

Vorläufigen Zahlen des Nationalen Instituts für Weinbau (INV) zufolge, die am Dienstag, dem 10. November, veröffentlicht wurden, erreichten die Weinexporte im Oktober einen Wert von 68,1 Millionen USD. Das waren 19,3 Prozent mehr als im Oktober 2025. Das Exportvolumen legte noch stärker zu: Es stieg um 28 Prozent auf 21,8 Millionen Liter gegenüber 17,1 Millionen Litern im Vorjahresmonat.

Die unterschiedliche Entwicklung von Volumen und Erlösen ist auf den Preisrückgang zurückzuführen. Der durchschnittliche Exportpreis sank im Oktober von 3,34 USD im Oktober 2025 auf 3,12 USD pro Liter, ein Minus von 6,8 Prozent. Der INV weist die Zahlen auf FOB-Basis aus. Sie spiegeln somit den Wert am Abgangshafen wider und beinhalten weder Fracht noch Versicherung.

Die monatlichen Zuwächse fielen je nach Produktkategorie unterschiedlich aus. Bei abgefülltem oder anderweitig für den Absatzmarkt fertig aufgemachtem Wein stieg das Volumen um 10,9 Prozent auf 14,7 Millionen Liter und der Wert um 16,1 Prozent auf 62,7 Millionen USD. Diese Kategorie blieb die wichtigste Exporterlösquelle der Branche: Sie machte rund zwei Drittel des Exportvolumens, aber 92 Prozent der Oktobererlöse aus. Der durchschnittliche Preis lag bei 4,26 USD pro Liter und damit 4,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Fasswein legte mengenmäßig deutlich stärker zu. Die Ausfuhren stiegen um 87,8 Prozent auf 7,1 Millionen Liter, während die Erlöse um 76,2 Prozent auf 5,3 Millionen USD zunahmen. Auf Grundlage der veröffentlichten Gesamtwerte lag der Durchschnittspreis bei rund 0,75 USD pro Liter – weniger als ein Fünftel des Preises für abgefüllten Wein und 6,2 Prozent unter dem Wert vom Oktober 2025. Maßgeblich für den Anstieg waren Weißweine: Die Fassweinlieferungen dieser Kategorie wuchsen von 364.000 Litern auf 1,3 Millionen Liter.

Das Gesamtbild von Januar bis Oktober fiel weniger günstig aus. Argentinische Weingüter exportierten in den ersten zehn Monaten des Jahres 169,2 Millionen Liter Wein, 5,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2025. Die Exporterlöse sanken jedoch um 2,6 Prozent auf 540,4 Millionen USD. Der durchschnittliche Preis aller Weinexporte ging um 7,6 Prozent auf 3,19 USD pro Liter zurück, nach 3,46 USD im Vorjahr.

Argentinien verkaufte damit mehr Wein im Ausland, erzielte aber pro Liter weniger. Für die Getränkebranche und insbesondere für die Weingüter deutet die Verlagerung hin zu preisgünstigerem Fasswein darauf hin, dass höhere Mengen nicht zu einem entsprechend stärkeren Anstieg der Exporterlöse führen und die Margen unter Druck geraten könnten.

Auch bei den Zahlen seit Jahresbeginn zeigte sich die unterschiedliche Entwicklung von abgefülltem Wein und Fasswein. Die Exporte abgefüllten Weins gingen mengenmäßig um 2,1 Prozent auf 121,6 Millionen Liter und wertmäßig um 3,3 Prozent auf 502,8 Millionen USD zurück. Trotz dieses Rückgangs entfielen weiterhin 93 Prozent der gesamten Weinexporterlöse auf diese Kategorie. Der durchschnittliche Preis für abgefüllten Wein sank um 1,3 Prozent auf 4,14 USD pro Liter.

Fasswein entwickelte sich in die entgegengesetzte Richtung. Von Januar bis Oktober stiegen die Lieferungen um 30,6 Prozent auf 47,6 Millionen Liter, die Erlöse jedoch nur um 7,4 Prozent auf 37,6 Millionen USD. Grund dafür war der Rückgang des Durchschnittspreises um 17,8 Prozent auf 0,79 USD pro Liter.

Den INV-Daten zufolge hing der Preisrückgang mit der Zusammensetzung der verkauften Weine zusammen. Ein Großteil des Zuwachses entfiel auf Fasswein ohne Sortenangabe, also Wein, bei dem auf dem Etikett keine Rebsorte genannt wird. Die Exporte dieses Segments stiegen mengenmäßig um 196,9 Prozent, vor allem dank der Weißweine. Der Preis lag bei lediglich 0,34 USD pro Liter und damit 30,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Fasswein mit Sortenangabe erzielte im Durchschnitt 0,93 USD pro Liter.

Das Ergebnis seit Jahresbeginn wurde auch durch eine schwache Phase zur Jahresmitte geprägt. Die Weinexporterlöse fielen im Juli um 43,8 Prozent und im August um 27,3 Prozent. Damit lag die Branche in diesen beiden Monaten rund 44 Millionen USD unter dem Niveau des gleichen Zeitraums 2025. Im September sorgte ein Plus von 17,8 Prozent beim Exportwert für eine gewisse Entlastung, gefolgt von einem Zuwachs um 19,3 Prozent im Oktober. Die Erholung konnte die vorangegangenen Verluste jedoch nicht vollständig ausgleichen.

Nach Absatzmärkten war das Vereinigte Königreich im Oktober gemessen am Volumen der wichtigste Markt. Dorthin gingen 5,1 Millionen Liter – knapp ein Viertel der Monatsmenge – im Wert von 9,7 Millionen USD. Der größte Teil davon, 3,7 Millionen Liter, entfiel auf Fasswein.

Bei den Exporterlösen lagen die Vereinigten Staaten vorn. Argentinische Weingüter lieferten im Oktober 4,5 Millionen Liter dorthin, fast ausschließlich abgefüllten Wein, im Wert von 18,4 Millionen USD. Das entsprach 27 Prozent der gesamten Weinexporterlöse des Monats. Brasilien belegte mit 2,5 Millionen Litern und 9,4 Millionen USD den dritten Platz; die Lieferungen bestanden vollständig aus abgefülltem Wein. Kanada folgte mit 1,6 Millionen Litern und 5 Millionen USD.

Die INV-Daten zeigten auch bei konzentriertem Traubenmost, einem Traubensaftprodukt, das als Süßungsmittel in Lebensmitteln und Getränken verwendet wird, ein uneinheitliches Bild. Die Ausfuhren beliefen sich im Oktober auf 8.960 Tonnen, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Erlöse blieben mit 12,1 Millionen USD nahezu unverändert.

Von Januar bis Oktober erreichten die Exporte konzentrierten Mosts 81.355 Tonnen, ein Plus von 18,2 Prozent, und erbrachten 111,6 Millionen USD, 8,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Da das Volumen stärker zunahm als die Erlöse, sank der Durchschnittspreis um 8,5 Prozent auf 1.372 USD pro Tonne. Einschließlich geschwefelten Mosts summierten sich die Mostexporte auf 117,6 Millionen USD und lagen damit 6,8 Prozent über dem gleichen Zeitraum 2025.

Zusammengenommen brachten Wein- und Mostexporte in den ersten zehn Monaten des Jahres 658 Millionen USD ein, 1 Prozent weniger als im Vorjahr, wie aus den vorläufigen Zahlen des INV hervorgeht.